

### Inhalt

**Nachrichten:**  
„Mosaik  
Deutschland“  
fast komplett

**Das Thema  
des Monats:**  
Der Presseclub  
im Pavillon

**Im Interview**  
Adolf  
Winkelmann

**Wort des  
Monats**



„Die EXPO  
wird ein  
Erfolg, weil die  
Niedersachsen  
Power  
haben.“

Bundespräsident  
Johannes Rau bei  
seinem Besuch auf  
der EXPO 2000

### 47 Köpfe, die für ein Ganzes stehen: Die „Ideenwerkstatt Deutschland“ im Deutschen Pavillon

Who is Who? Diese Frage ist heute im Deutschen Pavillon beantwortet worden. Der Beauftragte der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien, Dr. Michael Naumann, und der Sprecher der Bundesregierung, Uwe-Karsten Heye, haben die bisher geheim gehaltenen Namen der 47 Frauen und Männer bekannt gegeben, die als überdimensionale Porträtköpfe und -büsten in der „Ideenwerkstatt Deutschland“ des Deutschen Pavillons zu sehen sind. Die 47 Personen aus Vergangenheit und Gegenwart stehen für Impulse und Leistungen aus allen gesellschaftlichen Bereichen, die Positives für Deutschland bewirkt haben. Die Porträts sind in einer riesigen Bildhauerwerkstatt ausgestellt.

Zu den Porträtierten gehören Konrad Adenauer und Willy Brandt ebenso wie Albert Ein-



Foto: BPA/BIENERT

stein, Thomas Mann oder Joseph Beuys. Doch es sind auch Deutsche zu finden, deren Name vielen fremd sein wird, deren Taten oder Ideen aber so gut wie jeder kennt. Das gilt für Hans Beck, der mit dem „Playmobilmännchen“ das erste Serienspielzeug erfunden hat, bei dem Figuren im Vordergrund stehen. Das gilt auch für Irmela Schramm, die im gesamten Bundesgebiet seit

mehr als 15 Jahren ausländerfeindliche Parolen entfernt. Zivilcourage und Widerstandswillen in der Nazi-Zeit sind durch drei Namen dokumentiert: Georg Elsler, Sophie Scholl und Claus Schenk Graf von Stauffenberg. Den heutigen Zeitgeist repräsentieren der Discjockey Mousse T. aus der EXPO-Stadt Hannover und der Erfinder der Love Parade, Dr. Motte.

### Schon vor der Eröffnung wissen, was Sache ist: die "Preview-Pressetage"

Die Presse bekommt schon vor der EXPO-Eröffnung am 1. Juni einen ersten Eindruck vom Deutschen Pavillon. Gemeinsam mit der EXPO GmbH, die ihren Themenpark und unterschiedliche Nationenpavillons vorstellen möchte, lädt das Haus des EXPO-Gastgebers zu den „Preview-Pressetagen“ am 24. und 25. Mai ein. Erwartet werden jeweils mehr als 1000 Journalisten - am ersten Tag die nationale Presse, am zweiten Tag Medienvertreter aus aller Welt. Beginn der Pressetage ist jeweils

um 10 Uhr, zum Abschluss ist gegen 17 Uhr eine Pressekonferenz mit der EXPO-Geschäftsführung und dem B.I.E.-Präsidenten Gilles Noghés aus Monaco vorgesehen.

Im Deutschen Pavillon werden die drei Shows und Ausstellungen „Ideenwerkstatt Deutschland“, „Brücken in die Zukunft“ und „Mosaik Deutschland“ erstmals „in operation“ gezeigt. Außerdem wird der Kultur- und Veranstaltungssaal im Deutschen Pavillon präsentiert, in dem während der

EXPO rund 500 Aufführungen stattfinden.

Die „Ideenwerkstatt Deutschland“ besteht aus 47 überdimensionalen Porträtbüsten von Deutschen, die Positives für ihr Land bewirkt haben. Auf sechs unterschiedlich hohen „Brücken in die Zukunft“ erlebt der Besucher anschließend ein beeindruckendes Filmereignis mit Leinwänden an allen Seiten des Raumes. Und im „Mosaik Deutschland“ schließlich präsentierten die 16 Bundesländer einzigartige Exponate.

## Hotline für Journalisten 0511 228 30 200

## Optimales Arbeiten im angenehmen Ambiente: Der Presseclub des Deutschen Pavillons

Während der EXPO wird der Deutsche Pavillon Journalisten aus aller Welt anziehen. Das Haus des EXPO-Gastgebers zu besuchen, ist für die Presse fast schon ein „Muss“. Der Deutsche Pavillon stellt den Medienvertretern eine Anlaufstelle zur Verfügung, die neben optimalen Arbeitsbedingungen auch ein angenehmes Ambiente bietet, in dem man sich gern aufhält: den Presseclub im ersten Obergeschoss. Dort finden sowohl die Vertreter der Print- als auch der elektronischen Medien die nötige Grundausrüstung für ihre Berichterstattung direkt aus dem Deutschen Pavillon.

Wer den Raum betritt, kann gleich einen herrlichen Blick auf die EXPO-Plaza genießen. Und auch die Einrichtung des Presseclubs ist alles andere als alltäglich: Die Arbeitsplätze, die dort bereitstehen, sind als überdimensionale Zeitungen oder große, aufgeklappte Bücher gestaltet. Die Empfangs- und die Infotheke wecken ebenfalls Assoziationen an das Reich des Drucks und der Buchstaben. Im Zentrum des Pressebereichs steht eine kreisrunde Bar als Begegnungs- und Kommunikationsmittelpunkt. Davon ausgehend, ziehen sich weitere Kreise als Muster im Bodenbelag durch den Raum, die an Funkwellen erinnern: Von diesem Zentrum aus werden die Nachrichten wellenförmig in alle Welt gesendet. Das Idea Design Team aus Kressbronn am Bodensee hat das Raum-



Foto: Idea-Design

konzept in Zusammenarbeit mit dem Architekten und Investor des Deutschen Pavillons, Josef Wund, entworfen. Die Leitidee dabei ist es gewesen, den Begriff „Kommunikation“ gestalterisch umzusetzen.

Auch was die technische Ausstattung angeht, kann sich der Presseclub des Deutschen Pavillons sehen lassen. Angeboten werden 32 mit einem ISDN-Anschluss versehene Arbeitsplätze für Journalisten. Vier davon sind mit Computern für die Internet-Recherche ausgestattet. Für TV- und Hörfunk-Korrespondenten sind 13 Anschaltpunkte vorgesehen. Außerdem steht ein Studio für die Veranstaltung kleinerer Pressekonferenzen mit bis zu 35 Perso-

nen zur Verfügung, das sich für Fernsehproduktionen eignet. Beim Deutschen Pavillon gibt es einen speziellen Ansprechpartner für die elektronischen Medien, an den bereits im Vorfeld Anmeldungen für Produktionen gerichtet werden können. Während der EXPO wird zudem ständig ein Techniker vor Ort sein.

Im Presseclub werden alle aktuellen Pressemitteilungen und anderen Printerzeugnisse des Deutschen Pavillons zu finden sein. Und wer Fragen hat, trifft dort immer auf einen Ansprechpartner, der weiterhelfen kann. Insgesamt werden etwa 25 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in zwei Schichten im Presseclub tätig sein. Geöffnet ist von 9.30 bis 22 Uhr. Betreut wird die Einrichtung

vom Presseteam des Deutschen Pavillons gemeinsam mit dem Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. Nutzen können den Presseclub alle Journalisten, die bei der EXPO 2000 Hannover GmbH für das EXPO-Gelände akkreditiert sind.

**Akkreditierungsanträge sind im Internet unter [www.expo2000.de/Presse](http://www.expo2000.de/Presse) zu finden.**

**Weitere Informationen zum Presseclub des Deutschen Pavillons gibt es ebenfalls im Internet unter [www.deutscher-pavillon.de](http://www.deutscher-pavillon.de) oder bei Andreas Wandersleben, Tel.: 0511 / 228 30 -200. Auskunft zu Fragen der elektronischen Medien gibt Gerd Behrens, Tel.: 0511 / 228 30 -195, mobil: 0171 / 6954540.**

## Hotline für Journalisten 0511 228 30 200

Kontakt: Trägergesellschaft  
Deutscher Pavillon

Andreas  
Wandersleben

Tel. (0511) 228 30 200  
Fax (0511) 228 30 201

Abdruck honorarfrei  
Belegexemplar erbeten

## „Diesen Film zu machen, ist eine große Herausforderung für mich gewesen“ Interview mit Adolf Winkelmann, Regisseur des Films im „Mosaik Deutschland“ des Deutschen Pavillons

*Herr Winkelmann, Ihr Film für den Deutschen Pavillon ist weder eine klassische Deutschland-Dokumentation noch ein Spielfilm. Wie würden Sie ihn selbst definieren?*

Meine Arbeit für den Deutschen Pavillon ist ein virtuelles Film-Panorama. Es wird kein fertiges Deutschland-Bild gezeigt, sondern das, was der Betrachter letztendlich wahrnimmt, setzt sich aus den einzelnen bewegten Bildern erst in seinem Kopf zu einem Ganzen zusammen. Durch einen Positionswechsel kann der Besucher dann beim Sehen die Bilder verändern und hat gleichzeitig akustisch den Eindruck, er würde ein komplettes Orchester durchschreiten. Der Film ist somit eine hoch interaktive Angelegenheit.

*... und sicherlich eine ungewöhnliche Erfahrung für einen Regisseur, der bisher mit den Mitteln der klassischen Filmdramaturgie gearbeitet hat.*

Ja, natürlich. Diesen Film zu machen, ist eine große Herausforderung für mich gewesen, da alles anders war als bei einer üblichen Spielfilmproduktion. Es gab kein Drehbuch, es gibt keinen Anfang, kein Ende und keine Sprache. Eigentlich haben wir mehr bewegte Fotografie als einen Film gemacht. Außerdem kommt die besondere Raumsituation im „Mosaik Deutschland“ hinzu. Der Zuschauer ist rundum von Leinwänden



Foto: Winkelmann

umgeben und wird förmlich von den Bildern umarmt.

*Was hat das für Ihre Arbeit bedeutet?*

Wir sind völlig anders an das Werk herangegangen. Ich arbeite seit 30 Jahren mit dem gleichen Kameramann zusammen, mit David Slama. Doch für diesen Film mussten wir eine ganz neue, einzigartige Bilddramaturgie entwickeln. Dann haben wir die Aufnahmen auf uns wirken lassen und auf diese Weise assoziative Verbindungen geschaffen.

*Sie sind 90 Tage durch Deutschland gereist, haben an der Küste ebenso gefilmt wie in den Alpen, sind in Frankfurt an der Oder genauso wie im Saarland gewesen. Haben Sie Deutschland besser kennen gelernt?*

Auf jeden Fall. Bei den Aufnahmen bin ich von den Ideen der 16 Länder und ihren Unikaten ausgegangen. Auf diese Weise habe ich viel über die Geschichte, aber auch über Gegenwart und Zukunft der einzelnen Regionen erfahren. Zudem konnte ich zum ersten Mal große Flächen Deutschlands aus der Vogelperspektive sehen, weil wir viel aus der Luft gefilmt haben, und war besonders von den riesigen Waldflächen beeindruckt. Ja, ich habe Deutschland wirklich besser kennen gelernt und viele schöne, interessante und neue Dinge entdeckt.

### Adolf Winkelmann

Der Dortmunder Filmregisseur Adolf Winkelmann, Jahrgang 1946, ist im Ruhrgebiet aufgewachsen und hat in Kassel Kunst studiert. Neben zahlreichen anderen Filmpreisen wurde er 1997 für den TV-Thriller „Der letzte Kurier“ mit dem Grimme-Preis in Gold und in Monte Carlo mit dem „Prix de la Critique“ ausgezeichnet. Im „Mosaik Deutschland“ des Deutschen Pavillons zeigt Winkelmann auf 35 kreisförmig angeordneten Screens und Großleinwänden kunstvoll kombinierte Impressionen aus Deutschland. In diesem Ausstellungsbereich präsentieren die 16 Bundesländer jeweils ein für ihre Region einzigartiges Exponat - Baden-Württemberg zeigt zum Beispiel den Benz-Patent-Motorwagen und Sachsen-Anhalt die Kanzel Martin Luthers.

## Hotline für Journalisten 0511 228 30 200

Kontakt: Trägergesellschaft  
Deutscher Pavillon

Andreas  
Wandersleben

Tel. (0511) 228 30 200  
Fax (0511) 228 30 201

Abdruck honorarfrei  
Belegexemplar erbeten

## Vertrauen in die Niedersachsen: Bundespräsident Johannes Rau besucht den Deutschen Pavillon

Der erste Besuch wird nicht der letzte gewesen sein: „Ich habe während der EXPO schon mehr als 40 Termine mit Staatsoberhäuptern in meinem Kalender, die ich alle hier begrüßen soll“, meinte Bundespräsident Johannes Rau bei seiner ersten Stippvisite im Deutschen Pavillon. Er sei nicht sicher, ob er das alles schaffen könne, fügte er schmunzelnd hinzu. Dabei sind die Termine des Bundespräsidenten nur ein Bruchteil der offiziellen Staatsempfänge im Deutschen Pavillon: Bei den Nationentagen der Teilnehmerstaaten geben sich dort während der 153 EXPO-Tage die Staatschefs aus aller Welt die Klinke in die Hand.

Der Abstecher des Bundespräsidenten in den Deutschen Pavillon war einer der Programmpunkte seines Antrittsbesuchs in Niedersachsen am 12. April. Darum war neben Raus Frau Christina auch der niedersächsische Ministerpräsident Sigmar Gabriel ständig an seiner Seite. Für einen besonders herzlichen Empfang sorgte der Kinderchor „Ölberg“ aus Wuppertal, der Heimatstadt des Bundespräsidenten. „Die haben auch schon zu meinem 65. Geburtstag gesungen“, freute sich Rau.

Niedersachsen sei stolz auf die EXPO, an deren Erfolg er in keiner Weise zweifle, betonte Ministerpräsident Gabriel. Rau vertrat die gleiche Ansicht - und verband seine Zuversicht mit einem Kompliment an das Gastgeberland: „Die EXPO wird ein Erfolg, weil die Niedersachsen Power haben.“ Zur Begründung führte er Heinrich den Löwen an, der von seinem Stammsitz Braunschweig aus „mal eben München gegründet“ habe.

Den Besuch des Bundespräsidenten nahmen die EXPO und das Deutsche

Rote Kreuz zum Anlass, den „Kinderbahnhof Wunderland“, die Kinderbetreuung auf dem Weltausstellungsgelände, vorzustellen. Das Projekt wird von der Deutschen Bahn AG finanziert und vom Deutschen Jugendrotkreuz betreut. Der Termin war passend gewählt: Raus Frau Christina ist Schirmherrin des Jugendrotkreuzes.

## Fast schon vollständig: Dem „Mosaik Deutschland“ fehlen nur noch drei Unikate

Das „Mosaik Deutschland“ im Deutschen Pavillon ist bis auf drei seiner „Steinchen“ komplett. Jetzt fehlen im Kreis der Unikate der 16 Bundesländer nur noch der Freibrief Kaiser Barbarossas an die Hansestadt Hamburg, die Gutenberg-Bibel aus Rheinland-Pfalz und der Deutsch-Französische Freundschaftsvertrag aus dem Saarland. Das Land Niedersachsen hat am 26. April nicht nur seinen VW-Käfer in den Ausstellungsbereich des Deutschen Pavillons gebracht, sondern auch eine Art Schlusspunkt gesetzt. Der Termin mit dem niedersächsischen Wirtschafts- und Verkehrsminister Dr. Peter Fischer war der letzte in einer Reihe von Pressekonferenzen, die einige Länder aus Anlass des Einzugs „ihres“ Unikats in den Deutschen Pavillon veranstaltet hatten.

Bei den drei Presseterminen im April ging es sämtlich um das Thema „Mobilität“: Die Gellenkogge aus Mecklenburg-Vorpommern ist Mitte des Monats im Ausstellungsbereich des Deutschen Pavillons vor Anker gegangen, der Benz-Patent-Wagen aus Baden-Württemberg hat wenige Tage später dort seinen Platz gefunden, und schließlich hat mit dem VW-Käfer sein jüngerer Verwandter eine kostenlose Parkfläche im Haus des EXPO-Gastgebers zugewiesen bekommen.

## Kartenbestellung leicht gemacht: Das Kulturprogramm Deutscher Pavillon bietet Telefon-Hotline an

Ein gemeinsames Ziel verbindet Peter Baumgardt, den künstlerischen Leiter des Kulturprogramms Deutscher Pavillon, und Peter Kasten, den 1. Vorsitzenden des Besucherrings Dr. Otto Kasten in Wiesbaden. Beide möchten ein breites Publikum zu Theateraufführungen, Konzerten und Lesungen hinführen. Zu diesem Zweck wurde eine Hotline eingerichtet, unter der jetzt Besucherkarten für das Kulturprogramm Deutscher Pavillon bestellt werden können: 01805- 090 843.

An 153 Tagen wird im Deutschen Pavillon ein Programm mit rund 500 Veranstaltungen angeboten. Tagsüber werden die EXPO-Besucher die Beiträge der 16 Bundesländer erleben. Abends und am Wochenende wird der Deutsche Pavillon zu einer Spielstätte für speziell zusammengestellte Reihen und Festivalwochen, die den Schwerpunkt auf zeitgenössische Musik, experimentelles Theater und Gegenwartsliteratur legen.

Der bundesweit tätige Besucherring Dr. Otto Kasten ermöglicht es Interessierten aus dem In- und Ausland, sich gezielt über das Kulturprogramm Deutscher Pavillon zu informieren und in Verbindung mit EXPO-Tickets Karten für rund 200 Veranstaltungen zu buchen. Das Angebot des Kulturprogramms ist kostenlos, das heißt im Eintrittspreis der EXPO inbegriffen. Reservierung und Vermittlung der Karten sind exklusiv mit dem Besucherring vereinbart worden, der für seine Serviceleistungen eine geringe Bearbeitungsgebühr erhebt.

Weitere Informationen: Besucherring Kulturprogramm Deutscher Pavillon - Ticketervice, Theaterkolonnade 1, 65189 Wiesbaden, Telefon: 0611- 30 10 00, Telefax: 0611- 308 10 75

## Hotline für Journalisten 0511 228 30 200